

Gesundheitsnetz 2025
Sekretariat
Freiestrasse 138
8032 Zürich
sekretariat@gn2025.ch
www.gn2025.ch



Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren

Sich in einem fremden sozialen oder professionellen System zurechtzufinden, ist oft schwierig. Systeme funktionieren nach Regeln; diese sind häufig historisch gewachsen, durch einen (politischen) Konsens errungen oder streng logisch konzipiert. Meistens besteht ein System aus Subsystemen und es überschneidet sich mit anderen Systemen. Dies gilt ganz besonders auch für das Gesundheitsnetz 2025 und seine zahlreichen Mitgliederorganisationen. In den Grenzgebieten der verschiedenen Versorgungssysteme bewegen sich auch die Projekte des Gesundheitsnetzes 2025. Als Pilotprojekte müssen sie nicht nur herausfinden, wie eine institutionenübergreifende Zusammenarbeit bei komplexen Problemlagen am be-

sten funktioniert, sie müssen dabei gleichzeitig auch die eigene Identität und Funktionsweise definieren. Das ist, wie wenn man neben fremden Sprachen auch noch die eigene Sprache lernen muss. Delikat oder nahrhaft: Ich hoffe er schmeckt trotzdem, der Suchstabenbalat!



Michael Allgäuer
Präsident Gesundheitsnetz 2025

Neu im Verein

> **physio zürich-glarus**
Kantonalverband des Berufsverbandes der Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten
physioswiss

Alle Mitglieder



Veranstaltungen

> **Mitgliederversammlung**

24. Mai 2011
17.30 - 19.30 Uhr



> **Jahresveranstaltung**

4. Oktober 2011
17.00 - 20.30 Uhr



Projektwettbewerb



Führen oder planen Sie ein Projekt, mit dem Sie die Zusammenarbeit und/oder die Prozesse zwischen Organisationen und Berufsgruppen und damit auch die Behandlungsqualität verbessern wollen? Dann machen Sie mit beim Projektwettbewerb des Gesundheitsnetzes 2025.

Um Integrationsprojekte zu fördern und innovative Projekte sichtbar zu machen, führt das Gesundheitsnetz

2025 neu jährlich einen Projektwettbewerb durch. Organisationen der Gesundheitsversorgung der Stadt Zürich und deren Agglomeration sind eingeladen, innovative Projekte im Bereich der integrierten Versorgung einzureichen. Eine Mitgliedschaft im Gesundheitsnetz 2025 ist zur Teilnahme am Projektwettbewerb nicht notwendig.

Das Siegerprojekt gewinnt 10'000 Franken und erhält eine öffentliche Plattform.

Die Preisverleihung findet an der jährlichen Mitgliederversammlung statt, erstmals am 24. Mai 2011.

Einsendeschluss ist der 28. Februar 2011.

Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf www.gn2025.ch/projektwettbewerb

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Projektübersicht

> **EAP – Elektronischer Austausch von Patientendaten** 

Eine integrierte Gesundheitsversorgung benötigt vernetzte Informatikprozesse und -systeme

Der Abschlussbericht zur Voranalyse liegt vor (www.gn2025.ch).

Das Gesundheits- und Umweltdepartement hat vier Themen für die weitere Bearbeitung priorisiert. Die Gespräche mit der Gesundheitsdirektion zur Gründung eines eHealth Project Office sind aufgenommen worden.

> **Kompass** 

Case Management für Menschen mit komplexen somatischen und psychosozialen Belastungen

Die Sozialdienste der Spitäler Waid, USZ und Triemli sowie der Stadtärztliche Dienst sind die wichtigsten institutionellen Anmelder bei Kompass. Zunehmend erfolgen auch Anmeldungen durch Beistände der Sozialen Dienste für Personen in prekären Versorgungslagen mit zusätzlich komplexen gesundheitlichen Problemen. Kompass, im Januar 2010 gestartet, füllt offenbar eine Lücke; seit Mai 2010 ist das Team durchgehend ausgelastet.

Projektübersicht (Fortsetzung)

- > **Leila – Leben mit Langzeiterkrankung**  Bisher haben unsere VertragsärztInnen 70 PatientInnen an Leila überwiesen. Die meisten leiden an gravierenden gesundheitlichen Problemen und/oder massiven sozio-ökonomischen Belastungen. In 261 ausführlichen Gesprächen, davon 169 in Hausbesuchen, wurden die 24- bis 92-jährigen PatientInnen und ihre Familien ein Stück weit zu mehr Kompetenz im Umgang mit den Krankheiten und ihren Folgen begleitet.
- > **Notfallpraxis Waid**  Ambulante Notfallpraxis neben der Notfallstation des Stadtspitals Waid
 Auch nach den ersten 20 Betriebsmonaten läuft der Betrieb in der Notfallpraxis Waid rund und die Patientenzahlen steigen weiter an. Am 16. April 2011 wird sich die Notfallpraxis – eingebettet in einen speziellen Notfallzentrum-Rundgang – am Tag der Offenen Türe des Stadtspitals Waid der Öffentlichkeit präsentieren.
- > **Salute**  Kompetente soziale Beratung von PatientInnen in der Stadt Zürich durch freiwillige MitarbeiterInnen des SRK Kanton Zürich
 Seit dem Projektstart im März 2010 sind von Hausarzt- und Psychiatriepraxen oder Sozialdiensten von Spitälern über 75 Anfragen eingegangen. Davon konnten 51 übernommen werden. Die 11 Freiwilligen führten mehr als 170 Hausbesuche durch. Die vereinbarten Ziele der jeweiligen Aufträge konnten überwiegend erreicht werden.
- > **SiL**  Sozialmedizinische, individuelle Lösungen
 Hausbesuche SiL, seit Oktober 2008 im Einsatz, wurde seit dem 1. Januar 2010 von 175 Neukunden angefragt und erfreut sich damit nach einer eher ruhigen Startphase immer grösserer Bekanntheit. Hausbesuche SiL gehört seit dem 1. Mai 2010 zur Gerontologischen Beratungsstelle der Pflegezentren der Stadt Zürich (PZZ) und des Stadtärztlichen Dienstes (SAD).

Impressum

Herausgeber:
Redaktion:
Design:
Erscheinungsweise:

Gesundheitsnetz 2025
sekretariat@gn2025.ch
Sarah Eggli und Werner Schneiter
Zweimal jährlich

Rückblick Jahres- veranstaltung 2010



Elektronische Vernetzung im Gesundheitswesen – Fluch oder Segen?

An der Jahresveranstaltung des Gesundheitsnetzes 2025 vom 5. Oktober 2010 wurde der Patient "Elektronische Vernetzung im Gesundheitswesen" von einem Expertengremium in Augenschein genommen.

Dr. Orsola Vettori, Direktorin Spital Zollikerberg, erstellte die Anamnese: Sie befragte dazu Dr. Esther Girsberger, freischaffende Moderatorin und Journalistin, als Vertreterin der betroffenen Bevölkerung. Angesprochen auf den "gläsernen Patienten" wünschte sich Esther Girsberger einen vorsichtigen Umgang mit persönlichen Daten; sie war aber auch neugierig auf die neuen Möglichkeiten.

Die geladenen Experten stellten daraufhin ihre Diagnosen.

Adrian Schmid (Leiter der Geschäftsstelle eHealth Bund-Kantone) zeigte auf, wohin sich die elektronische Vernetzung (eHealth) entwickeln soll. Er stellte eine positive Prognose für den weiteren Verlauf. Bis 2015 soll das elektronische Patientendossier Realität sein. Der Segen von eHealth besteht nicht in einer Senkung der Gesundheitskosten, sondern in der Verbesserung der Behandlungssicherheit und -qualität. Jürg Lindenmann (Leiter Prozessunterstützung und Informatik am Universitätsspital Basel) diagnostizierte viele komplexe Vorgänge zwischen vielen Beteiligten. Bis zur Genesung sieht er einen langen Weg in kleinen Schritten, der nur unter Leitung eines engagierten "Therapeuten" erfolgreich zu meistern sein wird.

Zum Schluss zeigte sich Esther Girsberger ernüchtert und ein wenig enttäuscht darüber, dass der Weg noch lang sein wird. Sie befürchtet, die notwendige Mündigkeit im Umgang mit ihren persönlichen Gesundheitsdaten vielleicht doch nicht so umfassend erreichen zu können. Die Präsentationen der Veranstaltung finden Sie auf www.gn2025.ch/agenda.

Sandra Graf, Projektleiterin EAP

Vorankündigung: Die Stadt Zürich wird HIN-Mitglied

HIN (Health Info Net – www.hin.ch) ist ein wichtiges Netzwerk im Schweizer Gesundheitswesen. Rund 80% der niedergelassenen ÄrztInnen, über 150 Spitäler und viele weitere Akteure im Schweizer Gesundheitswesen sind an HIN angeschlossen und können über diese Plattform Daten sicher austauschen. Die Stadt Zürich hat entschieden, Teilnehmerin dieses Netzwerks zu werden.

In Zukunft werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städtischen Gesundheitseinrichtungen

mit anderen Mitgliedern des Netzwerkes HIN verschlüsselt über E-Mail kommunizieren können. Ein erster, aber grosser Schritt zur Vernetzung.

Bei Fragen wenden Sie sich an Sandra Graf, Projektleitung Projekt EAP und Organisations- und Informatikbeauftragte, Gesundheits- und Umweltdepartement der Stadt Zürich

sandra.graf@zuerich.ch oder
Tel. 044 412 44 33